

Referendariat zu Ende - arbeitslos...

Beitrag von „Heli0S“ vom 1. Dezember 2012 18:10

Nun, die Frage ist, wie man zu dem Haus gekommen ist. Ich selbst habe es weder gekauft noch erbaut. Aber es wurde mir vermacht und damit auch die restliche Hypothek (nicht mehr viel), die darauf liegt. Soweit ich weiß, so sagte es mir ein Bekannter, der in einer ähnlichen Situation war, übernimmt das Job Center die Rate für das Haus schon, nur die Tilgungsrate muss man selbst aufbringen oder aber mit der Bank zu einem entsprechenden Agreement kommen. Miete sei für das Job Center in vielen Fällen teurer, insbesondere hier in der Nähe der Großstädte.

Rücklagen habe ich leider keine - denn von meinem geringen Referendarsgehalt ging das meiste für die Grundbesitzabgaben, Umlagen etc. drauf. Und während der Uni konnte ich auch nur soviel arbeiten, um meinen Lebensunterhalt zu decken. Aber das war bei drei Fächern auch gar nicht anders zeitlich möglich, vor allem bei solch "hausarbeitslastigen" Studienfächern. Acht Hausarbeiten pro Semester war eher die Regel als die Ausnahme. Aber ich möchte mich nicht beschweren, immerhin habe ich es mir ja ausgesucht. Das sind auf jeden Fall die Gründe, weshalb ich während der Studien- und Referendarszeit keine großartigen Rücklagen bilden konnte. Drei Monate könnte ich aber bestimmt überbrücken, danach würde es eng...